

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

61 (13.3.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063509](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063509)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: **Prinzenstraße Nr. 1.**

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 61.

Donnerstag, den 13. März 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser empfing gestern Nachmittag um 4 $\frac{1}{4}$ Uhr im Königl. Schloß den Reichskanzler Fürsten Bismarck und konferierte mit demselben bis um 6 $\frac{1}{4}$ Uhr. Demnächst hörte der Monarch den siegesgeschichtlichen Vortrag des Kommandanten des Königl. Hauptquartiers, Generalleutnants und Generaladjutanten von Wittich. — Kaiser Wilhelm traf heute Vormittag 10 Uhr in Potsdam ein, um die Offizier-Neitstunden der 4 dort stehenden Garde-Regimenter zu besichtigen.

Berlin, 11. März. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge werden gegen Ende dieses Monats am Hofe mehrere Festlichkeiten schon aus Anlaß des erwarteten Besuchs des Prinzen von Wales vorbereitet; das Kapitel vom Schwarzen Adlerorden am 20. und das Ordensfest am 22. d. M. werden den Anfang dazu machen. Nach Wien, in der zweiten Hälfte des April, geht der Kaiser nach Schleswig-Holstein. Im Mai soll das Hoflager nach dem Neuen Palais in Potsdam verlegt werden. Bald darauf wird dort der Besuch der Königin von Italien erwartet. Ueber weitere Sommerreisen des Kaisers sind noch alle Bestimmungen vorbehalten.

Berlin, 11. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die Behauptung, Fürst Bismarck habe gegenüber den sozialpolitischen Anregungen im Staatsrat eine ablehnende Haltung beobachtet, für eine willkürliche Erfindung.

Mit der Verwirklichung des kaiserlichen Programms in der Arbeiterfrage ist in den staatlichen Betrieben bereits erheblich vorgegangen. Während bisher in der Regel zwölf und dreizehn Stunden täglich in der Artilleriewerkstatt und in der Wappfabrik zu Spandau gearbeitet wurde, ist jetzt in der Mehrzahl der Betriebe der zehnstündige Maximal-Arbeitsstag durchgeführt worden. Diese arbeiterfreundliche Anordnung ist auf künftige Betriebe erlassen worden.

Berlin, 11. März. Es verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß die Militärvorlage schon im April dem Reichstage zugehen werde. Es werden gefordert 70 neue Batterien mit den erforderlichen Spezialtruppen.

Die sozialdemokratische Fraktion veröffentlicht die übliche Rechnungsablage für die Gelder, die ihr für Unterstützungs- und Wahlzwecke im letzten Viertel des vergangenen Jahres zugegangen. Es befinden sich darunter Beträge in der Höhe von 7000, 4000, 300 und 1000 Mark, wohl der beste Beweis, daß die Sozialdemokratie fortfährt, aus „capitalistischen“ Kreisen namhafte Unterstützungen zu beziehen. Aus Bremen kamen 150 Mark zur Unterstützung der Elberfelder Angeklagten, 150 Mark für den Wahlfonds und 30 Mark für die Familien der Verstorbenen. Gute Hannoveraner spendeten für Wahlzwecke 300 Mark und 300 Mk. für die Elberfelder Angeklagten. Von den holländischen Sozialisten gingen für den Wahlfonds 200 Mark ein.

Die heute in Berlin eingetroffene Briefnummer des „Völk. Sozialdemokrat“ ist, wie der „Nat.-Ztg.“ mitgeteilt wird, auf blutrothem Papier gedruckt. Auf der ersten Seite befindet sich ein Bild, zwei Arbeiter darstellend, welche eine die Revolution anstiftende Figur umarmen. „Unser die Welt, trotz alledem!“ lautet die Devise.

Dem Deutschen Privat-Beamten-Verein ist neuerdings durch einen Erlaß der bayerischen Regierung die Ausdehnung des Beschäftigungsbereiches für sich und seine Versorgungskassen im Königreich Bayern gestattet worden, der bisher eigenartige Bestimmungen des bayerischen Vereinsgesetzes entgegenstanden. Die zulässige Abweichung von den betr. Vorschriften ist insbesondere der Zusage unserer hohen Reichsbehörden zu verdanken, in Anerkennung

der gemeinnützigen Bestrebungen und praktischen Einrichtungen des Vereins.

Die Münchener Studenten haben dem Zentrums-Abgeordneten Daller, auf dessen Antrag die Forderungen für Kunstzwecke im Finanzausschuß des bayerischen Abgeordneten-Hauses abgelehnt wurden, eine Kagenmusik gebracht. Es sind Maßnahmen getroffen, ähnliche Demonstrationen künftig zu verhindern.

Die „Vossische Zeitung“ will wissen, es bestände die Absicht, Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südafrika zu Reichskolonien umzuwandeln; Ostafrika solle Emin mit weitgehenden Vollmachten verwalten.

München, 10. März. Die heutige Nummer der „M. N.“, welche eine Aufforderung zu einer Kundgebung gegen die Haltung der Ultramontanen in der Kammer vor der Residenz des Prinzregenten enthält, ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft konfisziert worden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 10. März. Das Haus legt die Beratung des Etats der Bauverwaltung in zweiter Lesung fort und zwar bei Titel 2 des Kapitels „Ministerium“ Direktor und vortragende Räte. Abg. Döhning wünscht, daß die Regierungsbaumeister, welche vom Staate beschäftigt werden, in vermehrtem Umfange etatsmäßig angestellt werden. — Abg. Sombart wünscht Gehaltsaufbesserungen für die Landmesser und technischen Sekretäre, ebenso für die Bauinspektoren. — Ministerialdirektor Schulz. Alle vorgebrachten Wünsche haben schon die Aufmerksamkeit der Bauverwaltung auf sich gelenkt. Es wird das alles sorgsam erwogen. Aber man wird zugeben müssen, daß nicht alles auf einmal geschehen kann. — Bei dem Titel der Unterhaltung der Wege und Brücken in den Landstraßen empfiehlt Abg. Bödicker der Regierung, in erhöhtem Maße mit Brückenbauanlagen vorzugehen. So ist in Ostpreußen die Ums auf eine Strecke von 6 Meilen völlig brückenlos, denn die betreffenden Gemeinden sind außer Stande, die Ausgaben für eine Brücke auf dieser Strecke zu tragen. Weitere Debatten entstehen bei dem Etat der Bauverwaltung nicht. Das Haus wendet sich sodann der Beratung des Etats der Ansiedlungskommission zu. In Verbindung damit wird die Denkschrift über Ausführung des Ansiedlungsgesetzes beraten. — Abg. Puttkamer-Plauth bemängelt, daß die Ansiedlungen zu langsam fortschreiten, man müßte kleinere Parzellen machen und dadurch das Ansiedeln erleichtern. — Abg. Windthorst wendet sich gegen das Gesetz und bringt seine alten Beschwerden vor. Die Polen hätten so gut ihren Guldbirgungseid geleistet, wie die anderen Untertanen. Für Kirche und Schule werde zu wenig gethan. Das Beste wäre, wenn das Gesetz aufgehoben und die 100 Millionen für die Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen verwendet würden. — Hierauf wird die Sitzung vertagt.

Russland.

Paris, 11. März. Dem „Echo de Paris“ zufolge haben die Artillerie- und Cavallerie-Commissionen den kleinsten Repetitorabnehmer, welcher für sämtliche berittene Truppen geeignet ist, angenommen. Die Herstellung der Karabiner beginnt Anfang Mai in der Waffenfabrik zu St. Etienne.

Konstantinopel, 11. März. Der preussische Major von Fiskow, welcher die vom Kaiser Wilhelm dem Sultan geschenkten Pferde und Trommeln hierher gebracht hat, ist vorgeführt in Begleitung eines Tambourmajors und zweier Untersoffiziere hier eingetroffen und von einem Palastbeamten am Bahnhof empfangen worden.

Sofia, 10. März. In maßgebenden Kreisen glaubt man in Bezug auf die Mission des bulgarischen Vertreters Bulkowsch in Konstantinopel, die Pforte werde keinerlei Schritte wegen Anerkennung des Prinzen bei den Mächten thun. In der Presse wird jedoch die Regierung fortgesetzt aufgefordert, ihr Möglichstes zu thun, um die gegenwärtige Lage zu ändern; die Frage der Consolidierung Bulgariens hänge einzig und allein von der Proklamierung der vollen Unabhängigkeit ab. — Mehrere Offiziere wurden wegen Unzuverlässigkeit aus den Listen der activen Armee gestrichen und zur Reserve gestellt.

Zanzibar, 11. März. Nach einem äußerst beschwerlichen mehrstündigen Marsch von Sadaani aus stieg Wismann am Sonntag auf Vana Heri. Die besetzte Stellung desselben wurde alsbald angegriffen und nach hitzigem Gefecht im Sturm genommen. Vana Heri ist total geschlagen, seine Verluste sind groß, er selbst ist entkommen. Auf deutscher Seite fiel ein Offizier, ein anderer Offizier, sowie mehrere deutsche und eingeborene Soldaten wurden schwer verwundet. Die Hitze war furchtbar, und auf dem Marsche sind leider ein Offizier und mehrere eingeborene Soldaten Wismann dem Sonnenlicht erlegen.

Marine.

Wilhelmshaven, 12. März. Der Dampfer „Caurus“ ist gestern auf der hiesigen Kaiserlichen Werft in Dienst gestellt und dem Artillerie-Schuldschiff „Mars“ als Tender überwiesen worden. Der Kommandeur des I. Seebattalions, Major Werker, und der Vernehmungsbirger der Marinestation der Nordsee, Kapitän D. Darmer, sind von ihrer Dienstreise nach Vee zurückgekehrt. — Der Marine-Unterzahlmeister Borspahl ist als Hilfsarbeiter zur hiesigen Stationstendanzur Kommandant. — Der bisherige Kooftenaspirant Nemmes ist zum Zedelooten 2. Klasse ernannt.

Wilhelmshaven, 10. März. Nachdem bekannt geworden ist, daß in diesem Jahre der Kaiser ein kombinirtes Manöver der Landarmee und der Marine sich vorführen zu lassen beabsichtigt, gewinnt die Zusammenziehung der Manöverflotte ein ganz besonderes Interesse. Dieselbe ist im Wesentlichen die nämliche, wie im Vorjahre geblieben und hat nur eine Verstärkung erfahren durch Einfügung eines weiteren Panzers der Sachsenklasse (Ausfallkorvette). Während die Manöverflotte im vorigen Jahre bestand aus 2 Hochseepanzern („Kaiser“ und „Deutschland“), 2 Turmpanzern („Preußen“ und „Friedrich der Große“), 2 Ausfallkorvetten („Bade“ und „Sachsen“), sowie dem neuesten deutschen Panzerschiff „Oldenburg“, ferner der gepanzerten Kreuzerkorvette „Zeine“ (unter dem Kommando des Kapitän S. Prinz Heinrich), den beiden Aviso „Zieten“ und „Wacht“, 4 Panzerfahrzeuge, 2 Torpedo-Divisionsbooten und 12 Torpedoboote, ist dieselbe in diesem Jahre zusammengesetzt aus denselben 2 Hochseepanzern und 2 Turmpanzern, 3 Ausfallkorvetten, einer Kreuzerkorvette, 2 Avisos, 3 Panzerfahrzeugen, 2 Torpedo-Divisionsbooten und 12 Torpedoboote. An Stelle der 2 Ausfallkorvetten sind also 3 getreten. „Bade“ ist geblieben, „Sachsen“ durch „Bayern“ und „Württemberg“ ersetzt. Kreuzerkorvette „Zeine“ und Aviso „Zieten“ sind geblieben, für Aviso „Wacht“ ist der im Dezember v. J. aus Zanzibar heimkehrende Aviso „Pfeil“ eingetreten. Die Ausfallkorvetten, deren älteste, „Sachsen“, am 21. Juli 1877 vom Stapel abließ, sind in erster Reihe zum Schutze der Küste bestimmt. Vorwiegend der Defensiv dienend, sind die 4 Panzerkorvetten dieser Klasse, „Bade“, „Bayern“, „Sachsen“ und „Württemberg“, so konstruirt, daß sie, um die Defensiv wirksam auszunutzen, einen erfolgreichen Ausfall jederzeit unternehmen und so thatsächlich zur Offensiv übergehen können. Die vier Ausfallkorvetten sind sämtlich nach demselben Typ gebaut, haben je ein Deplazement von 7400 Tonnen und 5600 ind. Pferdekraft bei 356 Mann etatsmäßiger Besatzung. Die Schiffe sind in den Hauptdimensionen ganz aus Eisen konstruirt, haben keine Takelage, sondern nur

Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

35. Kapitel.

Ormond entwickelt seine Pläne.

Lord Ormond war dem kleinen blondblotigen Egon im Garten begegnet, nachdem er Gottfried Trewor die Versicherung seines unauslöschlichen Hasses und seiner nahen Rache gegeben hatte. Das Herz des Bösewichts war voll Bitterkeit und Wuth, und der Anblick des Knaben schürte die Flamme seines Bornes zu neuer Heftigkeit auf. Ohne zu überlegen was er that, in dem Augenblicke nur ein Werkzeug entbedend, mit dem er Beatrice und ihren Gatten zu quälen vermochte, hatte er es in seine Arme genommen, und war mit ihm nach dem Bahnhof geeilt. Erst als er unterwegs nach London, allein in seinem Coupe dem leise schluchzenden Kinde gegenüber saß, vergegenwärtigte er sich die volle Bedeutung seiner grausamen That.

„Ich habe sehr klug gehandelt“, dachte er selbstgefällig. „Sie werden es nicht wagen, mich telegraphisch anhalten zu lassen, um Beatrices Geheimniß nicht zu gefährden. Dieser Kleine ist eine Geißel, die ich nicht freigebe, ehe Giralda meine Frau ist, und ich auf festem Boden stehe. Ach, ich war dem Untergang schon nahe!“ rief er schauernd. „Wenn der Marquis innerhalb der verflochtenen achtehn Jahre zu irgend welcher Zeit gestorben wäre, hätte Gottfried ruhig hervortreten und seine Erbschaft beanspruchen können, ich aber wäre ein Bettler geworden. Und wenn ich jetzt etwas begegnete, so hat er Söhne, die seine Rechtsnachfolger sind. Ich war ein blinder und argloser Thor! Wie Beatrice mich in den Armen ihres Gatten verspottet haben mag!

Aber lachen Sie nur, schöne Frau, wer zuletzt lacht, lacht am besten.“

Mit frohlockendem Blick betrachtete er seinen kleinen Gefangenen, der sein Schluchzen unterdrückt und seine blauen Augen voll Neugier und Furcht auf ihn gerichtet hatte.

„Nun, was denkst Du von mir, mein kleiner Freund?“ fragte Ormond mit gönnerhafter Miene und doch nicht ohne Beschämung das schutzlose Kind.

„Wer sind Sie, und wohin führen Sie mich?“ forschte Egon ernst und mit zitternden Lippen.

„Ich bin der Better Deines Papa's, kleiner, und bringe Dich zu Deiner Schwester Giralda.“

„Weshalb schleppen Sie mich von Hause fort, und weshalb sind Sie so grauam gegen mich?“

„Das will ich Dir gern erklären, mein Junge. Dein Vater und ich, wir sind erbitterte Feinde, dagegen liebe ich Deine Schwester Giralda, und will sie zu meiner Frau machen, und später werden wir uns alle miteinander versöhnen, dann kehrt Du wieder zu Deiner Mama zurück. Bis dahin aber ist es das Beste was Du thun kannst, Dich still zu verhalten und mich nicht zu ärgern. Wenn Du irgend welches Geschrei erhebst, die Aufmerksamkeit auf Dich zu lenken, oder mir zu entschüpfen versuchst, werde ich mich dafür an Giralda rächen.“

„Wo ist Giralda?“ fragte Egon erbleichend.

„Sie befindet sich an einem einsamen Ort, von meinen Leuten streng bewacht, aber sonst vollkommen glücklich. Du mußt sehr artig sein, wenn Du sie sehen willst.“

Egon sank traurig auf seinen Sitz zurück. Das Geräusch des Zuges, die trübe Beleuchtung und die Nähe des grausamen Feindes verwirrten und betäubten das arme Kind, das endlich, leise weinend, von einem tiefen Schlummer umfangen wurde.

„Ich bin noch nicht ganz besiegt“, dachte Ormond mit

finsternem Gesicht. Noch ist nicht Alles verloren. Durch einen Lügen und geschickt ausgeführten Streich kann ich meinem Schicksal wieder eine glückliche Wendung geben und mir Glanz und Reichthum sichern.“

Er hatte keine Zeit zu warten. Lord Trewor war ein alter Mann und konnte jeden Augenblick sterben, und alle Welt würde dann wissen, daß Ormond ein verarnter, Eiß über die Ohren in Schulden stekender Edelmann sei. Der beste Ausweg für ihn war Giralda zu heirathen, und Egon sollte ihn unterstützen, den Eigensinn der Schwester zu brechen.

In London angekommen, nahm Ormond den schlafenden Knaben in seine Arme und stieg mit ihm hinaus auf den Perron. Perkins empfing seinen Herrn und führte ihn zu dem bereit stehenden Wagen.

Während der Fahrt nach dem Gasthof erzählte Ormond, wie er in den Besitz des Knaben gelangt sei, und vernahm, was sein Diener inzwischen ausgerichtet hatte.

„Der Kleine muß an irgend einem verborgenen Ort untergebracht werden“, bemerkte Ormond, als er wieder in seinem Zimmer saß und Perkins den Knaben auf ein Sopha gebettet hatte. „In meiner Nähe darf er nicht bleiben, denn seine Mutter wird Himmel und Erde in Bewegung setzen, um ihn wieder zu erlangen.“

„Wie ähnlich das Kind Herrn Gottfried Trewor ist“, murmelte Perkins, sich zu dem Knaben niederbeugend, bei dessen Anblick ein Gefühl der Reue über seine schuldvolle Vergangenheit in ihm erwachte.

„Diese Ähnlichkeit hat nichts Ueberraschendes, Regun, große Ormond, da er der Sohn meines Vaters ist. Ja, Gottfried Trewor lebt und seine schwermüthigen blauen Augen ruhten heute mit vernichtendem Feuer auf mir.“

(Fortsetzung folgt.)

einen Signalmast. Auf hoher See sind von Weitem kenntlich durch die 4 Schornsteine, die in je 2 Paaren auf jedem derselben angeordnet sind. Jedes dieser Schiffe ist 91 m lang, 18 m breit und hat 6 m Tiefgang. Die Bestückung besteht aus je 6 langen 26 cm-Mantel-Blindkanonen, welche über Bankfeuernd, hinter Panzerwänden aufgestellt sind; 4 leichte Kanonen und 6 Mitrailleuren vervollständigen die Bestückung dieser Schiffe. Dieselben sind nicht in der ganzen Länge in der Wasserlinie durch einen Panzergürtel geschützt, sondern der Panzerschutz ist auf das mittlere Drittel des Schiffes beschränkt. Die Stärke des Panzers beträgt 40,6 cm in zwei Lagen. Die Fortbewegung geschieht durch zwei von einander getrennte Maschinen von 2800 Pferdekraften; der Dampf wird in 8 Kesseln erzeugt und hierbei eine Geschwindigkeit von 14 Knoten in der Stunde erreicht. „Sachsen“ lief 1877, „Bayern“ 13. Mai 1878, „Württemberg“ 9. Novbr. 1878, „Baden“ endlich 28. Juli 1880 vom Stapel. „Baden“ dient augenblicklich als Wachtschiff der Marinestation der Ostsee und wird als solches nach Beendigung der Manöver auch weiter fungieren, dagegen werden „Bayern“ und „Württemberg“ nach Schluß der Übungen wieder außer Dienst gestellt. (H. C.)

Nachdem der Bericht über die Verhandlungen des internationalen Marinekongresses zu Washington im Reichskanzleramt eingetroffen ist, soll von maßgebender Seite eine auf dieselbe bezügliche Proklamation in Aussicht genommen sein.

In der Ansprache, welche der Kaiser an die Mitglieder des brandenburgischen Provinziallandtages richtete, erwähnte er u. A. ein Bild der brandenburgischen Marine des Großen Kurfürsten. Dieses etwa 2,50 Meter breite und 1,50 Meter hohe Bild ist der „Schlef. Ztg.“ zufolge von dem Holländer Liebe Verdonck gemalt; es stellt etwa 15 Schiffe dar, von deren Masten der rote Adler im weissen Felde weht. Bei der Einrichtung der kaiserlichen Wohnung im königlichen Schlosse zu Berlin kam es von einer weniger beachteten Stelle im sogenannten Marinepalais in das Arbeitszimmer des Kaisers, den der Gegenstand der Darstellung besonders anzog. Neben diesem Bilde hängt jetzt in dem Zimmer des Kaisers die Darstellung des Luftschiffes „Friedrich“ auf der See, das sich König Friedrich I. in Holland erbauen ließ. Beide Gemälde spiegeln ein gutes Stück preussischer Geschichte wieder: Dort die praktische Schöpfung des weitaussehenden Großen Kurfürsten zum Schutze und zur Mehrung der überseeischen Interessen Brandenburgs, hier ein nur dem Prachtsinn und der gefälligen Freude dienendes Fahrzeug. Das Original zu letzterem, das Luftschiff selbst, tauchte später König Friedrich Wilhelm I. an Peter den Großen gegen „lange Kerle“ aus. Der übrige Bilderdruck des Arbeitszimmers unseres Kaisers besteht nach der Schilderung, welche Dr. Seidel, der Custos der Kunstsammlungen des königlichen Hauses, vor einiger Zeit in den preussischen Jahrbüchern gab, in vorzüglichen, von Willem van Houthorst gemalten Bildnissen der brandenburgischen Obersten von Schönau und Potthausen, ferner des Grafen Willem von Holland-Verbeerde, einer Lager scene von Bouwermanns, einem holländischen Marinebildchen und einem großen Neiterreffen.

Kiel, 11. März. Zu einem vom 24. März bis 29. April an Bord des Artillerie-Schulschiffes „Mars“ stattfindenden Zugführer-Kursus sind die Unterleutenants z. S. Ahlert, Ehrhardt, Pohl und Valentiner kommandirt worden. — Die Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“ ging gestern Morgen zu Probefahrten in See, kehrte gegen Nachmittag zurück und machte an Boje 7 fest.

London, 12. März. Das britische Flottenbudget für das Verwaltungsjahr 1890/91, im Gesamtbetrage von 13 786 600 Pfd. St., weist, verglichen mit dem vorjährigen, eine Zunahme von 101 200 Pfd. St. auf, welche größtentheils den höheren Kosten des Schiffbaues zuzuschreiben ist. Für den Bau neuer Schiffe im neuen Verwaltungsjahr ist die Summe von 6 551 031 Pfd. St., ausschließlich der Kosten des australischen Geschwaders, ausgeworfen. Die Zahl der Mannschaften der Marine wird um 10 000 Mann auf 69 000 erhöht, welche Vermehrung die Zahl der neu gebauten und noch zu bauenden Kriegsschiffe bedingt.

Populär.

h Wilhelmshaven, 12. März. Der wissenschaftliche Hilfslehrer am hiesigen Königl. Gymnasium, Herr Göbe, ist vom 1. April d. J. ab zur Uebernahme einer ordentlichen Lehrerstelle dem Realgymnasium und Gymnasium zu Leer überwiesen worden.

m Wilhelmshaven, 12. März. Die in unserer letzten Nummer gebrachte Mitteilung beghl. der Frühjahrskontrollveranlassungen ist infolged nicht ganz zutreffend, als diejenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1877 bis 31. März 1878 und die Vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1879 bis 31. März 1880 eingetretten sind, nicht zur Landwehr pp. 1., sondern 2. Aufgebots übertreten; ferner treten die in der Zeit vom 1. Oktober 1882 bis 31. März 1883 eingetretten Mannschaften zur Landwehr pp. 1. Aufgebots über. Die Pässe der im Amt Fever und dem Tode-Gebiet wohnenden Mannschaften sind an das Meldeamt Wilhelmshaven einzureichen. Außerdem treten vom 31. März die im Jahre 1851 geborenen Mannschaften, welche zur Zeit der Land- bzw. Seeweehr II. Aufgebots angehört, ohne Weiteres zum Landsturm 2. Aufgebots über.

*** Wilhelmshaven, 12. März.** Unter Bezugnahme auf den in Nr. 59 veröffentlichten, die Unterhaltung der hiesigen Mittelschule betreffenden Artikel geht uns heute ein Schreiben zu, welches die qu. Angelegenheit von wesentlich anderem Gesichtspunkte aus ansieht. Nach dem alten Rechtsjah „audiatur et altera pars“ wollen wir dem Einsender hiermit das Wort gewähren. Er schreibt: Für die Einrichtung und Weiterentwicklung des hiesigen Schulwesens sind die Festsetzungen maßgebend geworden, welche von dem Beauftragten des Herrn Kultusministers (Dr. Falk) und den Vertretern der Schulbehörde in Anbetracht nach verschiedenen vertraulichen Konferenzen mit dem Magistrat und dem Bürger-vorsteher-Kollegium, sowie mit der Marinebehörde und einigen einflussreichen Personen im Mai 1874, also zu einer Zeit, als überhaupt noch kein Schulvorstand vorhanden war, getroffen sind. In diesen Grundzügen, die von dem Herrn Kultusminister gebilligt sind, ist auch die Einrichtung der Mittelschule vorgegeben; sie ist Ostern 1875 ins Leben gerufen und weiter entwickelt. Ihre Unterhaltung durch die Schulgemeinde ist früher nie beanstandet, wie denn auch ähnliche Schulen, welche über das Ziel der Volksschule hinausgehen, in vielen hannoverschen Städten auf Grund des Gesetzes vom 26. Mai 1845 eingerichtet sind. In seinem Buche über die preussische Verwaltungs-Gesetzgebung für die Provinz Hannover vom Jahre 1886 spricht sich Brüning über diese Frage wie folgt aus: „Eine 40 jährige Praxis der hannoverschen, wie nach dem Jahre 1866 der preussischen Schulbehörden, hat thatsächlich Elementarschulen jeder Art durch die nach dem hannoverschen Volksschulgesetz vom 26. Mai 1845 eingerichteten Schulgemeinden unterhalten lassen; es ist auch von den Schulbehörden ausdrücklich solches nicht nur genehmigt, sondern vielfach veranlaßt worden, so daß in der Provinz Hannover die Zahl der sog. gehobenen Volksschulen (Bürger- oder Mittelschulen) eine sehr große ist. Mit der Entstehungsgeschichte des hannoverschen Volksschulgesetzes vom 26. Mai 1845 ist solche Praxis in vollem Einklange. Der Unterrichtsminister hat aber in neuester Zeit, unmittelbar vor Einführung der Verwaltungsgerichte, das hannov. Volksschulgesetz vom 26. Mai 1845 in demselben beschränkten Sinne ausgelegt,

wie das wegen der Elementarschulen in den landrechtlichen Provinzen nach den dort geltenden Gesetzen hat geschehen müssen.“ In einem Spezialfalle hat nun, wie in diesem Blatte bereits im vorigen Jahre ausgeführt ist, das Ober-Verwaltungs-Gericht in Sachen einer Bürger-(Mittel-)schule entschieden, daß die einer Schule gegenüber von einer Gemeinde durch deren Vertreter (und ferner wir hinzu: mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde) übernommenen Verpflichtungen noch weiter zu erfüllen sind. Die hiesige Mittelschule ist aber eine öffentliche; ihre sämtlichen Lehrer und Lehrerinnen sind von der Regierung fest ange stellt; die Schulgemeinde ist daher so lange gehalten, für die Ausgaben auch dieser Schule zu sorgen, bis ihr ein anderer, etwa die politische Gemeinde, die Verpflichtungen abnimmt. Rechte einerseits — der Lehrer — und Pflichten andererseits — der Schulgemeinde — lassen sich nicht ohne Weiteres durch ein paar Federstriche weg schaffen.

*** Wilhelmshaven, 11. März.** Ein Offizier der hiesigen Garnison, welcher am Ende voriger Woche seine Hochzeit in einer größeren Stadt der Rheinprovinz feierte, hat im Drange der Geschäfte veräumt, nach der Uhr zu sehen, und traf erst am Bahnhof ein, als der Zug eben am Horizont verschwand. Die Hochzeit war angelegt, und mit dem nächsten fahrplanmäßigen Zuge rechtzeitig am Wohnort der Braut einzutreffen, war unmöglich. Schnell entschlossen bestellte sich der Offizier hier einen Extrazug, der ihn schleunigst nach Bremen führte und hier so zeitig eintraf, daß von dort aus der Anschluß nach dem Rhein ermöglicht wurde. Die Vergesslichkeit hatte dem Bräutigam annähernd 400 Mark gekostet.

**** Wilhelmshaven, 12. März.** Gestern Abend verabschiedeten sich die Plattdeutschen vom hiesigen Publikum mit der Wiederholung des am Sonntag mit so vielem Beifall aufgenommenen Hamburger Volksstückes „Die Nachtigall aus dem Bäckergang“. Vorher gelangte Reuters „Jochen Pösel“ zur Aufführung. So oft man auch den „Pösel“ gesehen und gehört haben mag, seiner unwiderstehlichen Wirkung auf die Lachmuskeln bleibt er stets sicher, zumal, wenn er so drastisch dargestellt wird, wie durch Herrn Dir. v. Gogh. Sobald derselbe die Bühne betrat, brach das Publikum auch schon in stürmische Heiterkeit aus. Auch die im Hofenstiel gehaltene „Nachtigall“ erfreute sich wiederum beifälliger Aufnahme. Vielleicht lassen sich die Plattdeutschen noch zu einem weiteren Gastspiel bewegen, an Zuspruch dürfte es nach den bisherigen stets vollen Häusern kaum fehlen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Fever, 11. März. Der Niebiß hat wieder seinen Einzug bei uns gehalten, gestern ist derselbe zuerst mehrfach gesehen worden.

Oldenburg, 11. März. Der preussische Gesandte am hies. Hofe, Graf von Eulenburg, soll gutem Vernehmen nach an den württembergischen Hof als Nachfolger des dortigen preussischen Grafen Weddchen, der wahrscheinlich in den Ruhestand tritt, berufen werden.

§ Oldenburg, 12. März. Das hiesige Dragoner-Regiment veranfaßte am vergangenen Sonnabend zum ersten Male eine Feldübungsübung mit Lanzen. Zum Juni d. J. wird das Regiment mit neuen Karabinern ausgerüstet. — Der Bau der neuen Turnhalle ist dem Herrn Architekten Bachhaus hier selbst übertragen. — Seine Hoheit Herzog Georg von Oldenburg hat vor Kurzem seine eigene Hofhaltung erhalten. Der Herzog beabsichtigt in Oldenburg sein Domizil zu nehmen.

Emden, 11. März. Am Sonntag Abend fand in der hiesigen Baptistenkapelle am Brauerstraben die Taufe einer 21jährigen Jungfrau statt. Nach Beendigung der Ceremonie, welche in der Kirche in dem zu diesem Zweck hergerichteten Baptisterium vorgenommen wurde, wurde die Tetaufte wieder in das Ankleidezimmer geführt, wobei sie, wie man d. D. Z. mittheilt, ohne ein Wort über Uebelbefinden geäußert zu haben, nach drei tiefen Athemzügen ihren Geist aufgab. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos und konnte der hinzugezogene Arzt nur noch den bereits eingetretenen Tod konstatiren. Dieser traurige Fall erregt hier berechtigtes Aufsehen.

Leer, 10. März. Heute Vormittag wurde mit dem Abbruch des letzten auf dem künftigen Rathhausplatze stehenden Gebäudes, der Kaiserhalle, begonnen.

Leer, 10. März. Durch die seit einigen Tagen vorherrschend aus dem Nordwesten wehenden heftigen Winde waren unsere Flüsse bei reichendem Strom mehrfach mit Wasser voll gefüllt, und es hat sich dadurch das namentlich zwischen Eschum und Leerort bis auf den Grund aufgestaute Eis ins Treiben begeben und sich an den Deichen vielfach abgelagert, so daß die Schiffsahrt z. Z. wieder auf hier offen ist. Die Fahrpläne kommen nun hoffentlich auch bald wieder in Thätigkeit.

Bremerhaven, 10. März. Wie die „Pr.-Ztg.“ hört, geht man auch in unseren Hafenorten von sozialdemokratischer Seite mit der Absicht um, eine neue Zeitung zu gründen.

Emsbüren, 11. März. Gestern wurde beim Dreschen in Beschede eine Arbeiterin vom Göpelwerk erfaßt und erhielt dabei so schwere Verletzungen, daß sie wenige Stunden später ihren Geist aufgab.

Brake, 11. März. Während der Dauer der Nordwestdeutschen Gewerbe-Ausstellung in Bremen wird die oldenburgische Eisenbahn täglich einen „Ausstellungszug“ von hier fahren lassen. Dieser Zug wird Vormittags um halb neun hier abfahren und Abends zwischen acht und neun Uhr hier wieder eintreffen.

Bremen, 10. März. Die Arbeiten auf dem Ausstellungsgebiet schreiten den Verhältnissen entsprechend rüstig vorwärts. Am weitesten ist die Maschinenhalle gebrochen, in welcher bereits die Mauer thätig sind und in Mürze mit dem Aufstellen der größeren Maschinen begonnen werden kann. In der Haupthalle wird theilweise schon der Fußboden gelegt; auch das Gebäude für die Handlungsausstellung macht rasche Fortschritte. Das weisfällige Bauernhaus mit den kleineren umgebenden Bauten ist fertiggestellt; auch die Bremerstraße ist im Werden begriffen, und mit dem Aufbau der Erfrischungshäuser, der Springbrunnen u. s. w. ist der Anfang gemacht worden. Am Eingange des Bürgerparks sieht man bereits das Eingangs-Thor, eine Nachbildung des Oresthorens, im Gerüstbau fertig. Die Hauptfassade dürfte jetzt sein, daß auch die Aussteller alle zur rechten Zeit am Plage sind.

Göttingen, 4. März. Der Unterrichtsminister hat auf eine von unserem Magistrat eingereichte Eingabe, betreffend die Aufhebung des mit dem hiesigen königlichen Gymnasium verbundenen Realgymnasiums und Ertrag desselben durch eine von der Stadt zu errichtende lateinlose höhere Bürgerschule, erwidert, daß er das Vorhaben der Stadt, eine solche Schule zu gründen, als durch die Unterrichtsbedürfnisse der Stadt und die Interessen der Bürgerschaft begründet, nur billigen kann. Der Minister erklärt sich gleichzeitig bereit, die Stadt bei Ausführung des Unternehmens finanziell zu unterstützen, wie das auch bei der Stadt Emden geschehen ist, die vor mehreren Jahren ebenfalls eine lateinlose höhere Bürgerschule ins Leben gerufen hat.

Bermischtes.

— Berlin, 10. März. Noch ist es nicht gelungen, völlige Klarheit in die graunige Neumannsche Mordaffäre zu bringen und schon wieder macht ein dunkler Vorfall von sich reden, welcher einen emeritirten Pastor in den Verdacht des Gattenmordes

gebracht hat. Gestern Morgen wurde die Frau des in der Doppelnerstraße 24 wohnenden Pastors W. Rode todt aufgefunden. Ein herbeigerufener Arzt stellte zunächst Herzschlag als Todesursache fest. Aber bei wiederholter genauer Untersuchung des Leichnams bemerkte man verschiedene verdächtige Symptome; am Rücken zeigten sich große blauschwarze Flecke, das Blut quoll aus Mund und Nase, wenn man die Brust berührte. Im Hause war es kein Geheimniß, daß die unglückliche Frau Rode auf das Fürchterliche von der Behandlung ihres Gatten, welcher sie förmlich tyrannisirte, zu leiden hatte. R., ein krankhaft-nerbiger Mensch, welcher sich bereits einmal in irrenärztlicher Pflege befinden haben soll, züchtigte seine Frau sehr häufig. Der Verdacht lag nun nahe, daß die Aermte an den Folgen der fortgesetzten Mißhandlungen verstorben ist.

— Cuxhaven, 6. März. Der englische Dampfer „Claymore“, mit 4000 Ballen Baumwolle von Liverpool nach Hamburg unterwegs, stieß, nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“, mit dem deutschen Dampfer „Coriolanus“ zusammen. Beide Dampfer gingen unter. Das Schicksal der Mannschaften ist noch unbekannt.

— London, 11. März. In Portsmouth haben die Zollbeamten bei einer Durchsuhung des Kriegsschulsschiffes „Serapis“ 20 000 für den Schmuggel bestimmte Cigarren gefunden. Natürlich wußte kein Mensch an Bord, wie die Cigarren ins Schiff gekommen sind, und es muß abgewartet werden, ob die eingeleitete Untersuchung Licht in die Sache bringt. Es ist übrigens allgemein bekannt, daß die englischen Kriegsschiffe die größten Schmugglerschiffe sind, und so die Einnahmen der britischen Zollbehörde, welche doch das meiste Geld zur Bestreitung für die Ausgaben der Flotte beschaffen muß, fortwährend erheblich schmälern.

— Athen, 10. März. In der Nähe von Giassona wurde eine Räuberbande von türkischem Militär nach heftigem Kampfe gänzlich zerstreut; von den Räubern wurden sechs getödtet, zwei gefangen; die türkischen Truppen hatten einen Verlust von mehr als 20 Todten und Verwundeten.

— Tokio, 30. Januar. Die größte Frau Japans ist über 8 Fuß hoch; die Breite ihres Handtellers beträgt 13 Zoll und die Breite ihrer Fußhohle 1 Fuß 5 Zoll. Sie wiegt 392 Pfund und ist erst 16 Jahre alt.

Eingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

*** Wilhelmshaven, 12. März.** Das in Nr. 60 dies. Blattes veröffentlichte Eingefandt bedarf meiner Ansicht nach in einigen Punkten der Richtigstellung. Zunächst entspricht es nicht der Wahrheit, daß die Beförderung der Hilfszeichner zu etatsmäßigen Marineingenieuren im Alter von 28 Jahren erfolgt, vielmehr hatten die in den letzten 10 Jahren zur Anstellung gelangten Hilfszeichner fast durchgängig das Alter von 30 Jahren weit überschritten, und unter den zur Zeit ältesten Beamten dieser Kategorie befinden sich mehrere in der zweiten Hälfte der Dreißiger und einige selbst im Anfang der Vierziger. Ferner ist es unrichtig, wenn behauptet wird, die Hilfszeichner würden nur mit der Hälfte ihres Einkommens zur Communalsteuer herangezogen. Einsender dieses zahlte seiner Gemeinde die vollen Steuern und mit ihm auch seine Kollegen, ja, seine Zahlungsleistung ist sogar eine größere, als die bei den Werführern zu Grunde gelegte Berechnungsweise ergeben würde. Wenn man endlich bedenkt, daß die Zeichner im Gegensatz zu den Werführern mehrere Tausend Mark zu ihrer Ausbildung ausgegeben haben, so ist es wohl zweifellos, daß bei Vergleichung der Remunerationen die Lage der Zeichner sich ungleich ungünstiger gestaltet. Auf eine weitere Kritik jenes Eingefandt kann Einsender dieses nicht eingehen, da sein Gerechtigkeitsgefühl es ihm verbietet, die Leistungen Anderer herabzuwürdigen.

Ein Hilfszeichner.

(Weitere Einsendungen in dieser Angelegenheit, mögen sie von der einen oder anderen Partei kommen, können nicht zum Ausdruck gelangen. D. Red.)

*** Wilhelmshaven, 12. März.** In Nr. 58 und 59 d. Bl. wurde auf die Krankenversicherung der Dienstboten in stehendem Gewerbebetriebe hingewiesen. Gegenwärtig findet nun von Seiten des Magistrats eine Erhebung bei den Gewerbebetrieblenden, Gast- und Schankwirthen, Kaufleuten u. darüber statt, ob und wieviel versicherungspflichtiges Personal, namentlich auch Dienstmädchen, sie seit etwa 3—4 Jahren gehalten haben. Da wir namentlich mit Bezug auf die vorjährigen Ermittlungen in Sachen der Schankwirth-Stellvertreter die jetzigen Erhebungen etwas sonderbar vorkommen, möchte ich die Unwissenden darauf hinweisen, daß Keiner die Verpflichtung hat, sich über Dinge auszulassen, die für ihn ein Strafverfahren nach sich ziehen können. — P.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, 13. März. Fastengottesdienst um 8 Uhr Abend. Balanzprediger Harmß.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduziert) (Barometerstand)	Sichtweite (in Meilen)	Windrichtung	Windstärke (0 = still, 12 = Orkan)	Temperatur		Wetter	Niederschlag (0 = heiter, 10 = ganz bed.)	Mittelschneefall
						Luft	Wasser			
März 11	2 h Morg.	769,5	11,2	—	—	6	8	cu	—	—
März 11	8 h Abd.	765,8	8,5	—	—	6	10	cu	—	—
März 12	8 h Morg.	768,3	5,9	11,8	5,1	4	6	ou-str	—	—

Mademanns Kindermehl, präparirt mit Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à M. 1,20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlg.

Cognacs (italienische) der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft**, Marke Nr. 32 und 33, ausschließlich nur aus Wein gebrannt ohne jeden Zusatz von Essenz, Alkohol oder Zucker, sind für medizinische Zwecke sehr geeignet und empfehlenswerth. Garantie für absolute Reinheit durch Staatskontrolle. Zu beziehen von **Gebr Dirks** in Wilhelmshaven.

Ein Nahrungsmittel ersten Ranges muß außer seinen qualitativen und praktischen Eigenschaften auch medicinisch gutgeheßen, chemisch als werthvoll befunden und bacteriologisch untersucht sein auf absolute Reinheit von krankheitserzeugenden Bakterien und Schimmelpilzen. Dieses ist Frank's Avenacia in höchster Vollkommenheit. Seine Anwendung, (es lassen sich aus demselben in wenigen Minuten die schmackhaftesten Gerichte herstellen) ist von überraschendem Erfolge überall da, wo die Blutbildung beschleunigt und verbessert werden soll, überhaupt bei geschwächten, schlecht genährten oder abgemagerten Personen, sei es daß diese Zustände die Folge fieberhafter oder chronischer Leiden, oder aus Abkühlung, Eiterung oder Durchfall u. entständen. **Frank's Avenacia** ist zu Mark 1,20 die Büchse erhältlich in Wilhelmshaven bei **Hugo Lüdicke**, Noonsfr. 104.

Seepolizei - Verordnung

betreffend
Verbot des Passirens, Kreuzens, An-
chens u. von Schiffen und Fahrzeugen
auf gesperrtem Minengebiet.

Vom 8. bis 12. April d. J. findet
in der Jade von der II. Matrosen-
regiment-Abtheilung eine Minenübung
statt.

Das Übungsgebiet liegt ungefähr in
der Mitte zwischen den Bojen 19 und
10 östlich von Tonne W und reicht
im Südwesten bis in die Mitte
des Fahrwassers.

Die westliche Grenze wird gefenn-
schnet durch 2 gelbe Fahntonnen mit
weißen Fähnchen und durch eine graue
Boje mit rothem Toppzzeichen.

Diese Seezeichen sind von ein-
nimmenden Fahrzeugen an Bord, in
den auslaufenden an Steuerbord
lassen.

Um das Übungsgebiet frei zu passiren,
empfiehlt es sich, an Tonne W inner-
halb 300 Met. heranzugehen.

Zudem Vorstehendes hiermit bekannt
gemacht wird, wird gleichzeitig auf
Grund des § 2 des Gesetzes betreffend
die Reichskriegsschiffe vom 19. Juni
1883 N. Str. G. B., Seite 105, Nr.
197 - das Passiren, Kreuzen, An-
chens pp. von Schiffen und Fahrzeugen
der Art im Übungsgebiet bis zu dem
oben bezeichneten Zeitpunkt (12. April)
verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Ver-
botes sind die meistens auf der Jade sich
aufhaltenden Minenleger bestimmt. Den
Anordnungen derselben ist sofort und
unbedingt Folge zu leisten.

Ebenso sind die von der Küste aus
durch Signal gegebenen Befehle sofort
zu befolgen.

Zunberhandlungen gegen diese Ver-
ordnung werden auf Grund des § 2
des vorbenannten Gesetzes mit Geld-
strafe bis zu 150 Mark oder mit Haft
ertraft.

Wilhelmshaven, den 8. März 1890.
gez. Paschen,
Vize-Admiral und Stations-Chef.

Vorstehende Seepolizei-Verordnung
wird hiermit für die betheiligten Kreise
zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Wilhelmshaven, den 7. März 1890.
**Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.**

Verdingung.
Die Arbeiten und Materialien-Liefer-
ungen zur Verbreiterung des Trocken-
docks I und II auf der Kaiserlichen
Berkh hierher sollen am 25. März
1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich
verdingt werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage
mit der Aufschrift: „Angebot auf Ver-
breiterung des Trockenocks I und II“
zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt
der Werkst. und in der Exped. d. Bl. aus,
binnen auch gegen 1,00 Mk. von der
unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 8. März 1890.

**Kaiserliche Werkst.,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Verdingung.
Die Steinleger-Arbeiten zur Herstel-
lung der Straßen-Anlagen des Ems-
Jade-Kanals hierf. sollen am 18. März,
1890, Nachm. 3 1/2 Uhr, öffentlich ver-
dingt werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage
mit der Aufschrift: „Angebot auf
Steinleger-Arbeiten für Straßen am
Ems-Jade-Kanal“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt
der Werkst. und in der Exped. d. Bl.
aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der
unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 10. März 1890.

**Kaiserliche Werkst.,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Bekanntmachung.
Dem J. J. wegen Verübung vieler
Einbrüche festgenommenen Seemann
Lübbe sind verschiedene, anscheinend
aus diesen Einbrüchen herrührende
Sachen abgenommen, zu denen ein
Eigentümer bisher sich nicht gemeldet
hat. Diese Sachen, u. A.:

2 Handtücher, ein buntes Taschentuch,
eine Laterne, ein Tintenfaß,
eine Flasche Haarfarbe-Linur, ein
Signalwimpel, eine Flasche mit Ap-
retur, ein Korzenzieher, ein blaues
Halstuch, eine Spielboxe (3 Stücke:
die kleine Fischerin, Trompeter von
Säckingen und die schöne Adelheid
spielen), eine Ruchenschürze, eine
große deutsche Flagge, drei geschmückte
Holzschiffchen, ein Briefbeschwerer,
gez. F. P., eine silb. Cigarettenboxe,
innen vergolbet, auf dem Deckel Fr.
Pack eingravirt, 2 Cigarrentaschen,
eine Weckuhr u. dgl. mehr.

Können in dem hiesigen Polizeibureau

in Augenschein genommen werden, auch
werden dort etwaige Angaben über die
Eigentümer dieser Sachen bereitwilligst
entgegengenommen.

Wilhelmshaven, den 10. März 1890.
**Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.**

Gefunden
ein auf den Vätern Heinrich Engelbrecht
Tilse u. a. aus Friesland, Kreis Wehlauf,
lautender Meldechein zum freiwilligen
Eintritt; 1 gold. Trauring gez. A. K.,
1 Beutelporcelan mit 9,82 Mark
Inhalt, darunter ein Niederländischer
Cent, 1 Nickel-Pincenez, 1 großer
Schlüssel, 1 gelbes Beutelporcelan
ohne Inhalt.

Die Eigentümer werden hierdurch
aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3
Monaten im hiesigen Polizeibureau
geltend zu machen.

Wilhelmshaven, den 11. März 1890.
**Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.**

Lutherische Schulacht Bant.
Die 2. Hälfte Schulumlage für die
Zeit vom 1. Nov. 1889 bis ult. April
1890 werde vom 14. bis 22. März
von Morgens 9 bis 12 und Nachmittags
von 1 bis 6 Uhr in meiner Wohnung
leben.

Bant, den 8. März 1890.
Wüller, Schulrechnungsführer.

Bekanntmachung.
In dem Konkurs über das Vermögen
des Kaufmanns Christoph Kelling-
hausen zu Wilhelmshaven soll Schul-
vertheilung vorgenommen werden.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei
zur Einsicht ausliegenden Verzeichniss
beträgt die Summe der ohne Vorrecht
zu berücksichtigenden Forderungen 4404
Mk. 07 Pfg., während der vorhandene
Massebestand 763 Mk. 55 Pf. umfaßt.
Dies wird mit Bezug auf § 139
der N.-O. hiermit zur öffentlichen Kennt-
niss gebracht.

Wilhelmshaven, den 12. März 1890.
**Der Konkurs-Verwalter.
Pundsch, Rechnungsführer.**

Vermiethung.
Die J. Brunshagen Ehefrau ge-
hörige, zu Neuen der Kirchenreihe belegene

Häuslingsstelle,
bestehend aus einem zu 3 Wohnungen
eingerichteten Hause mit Gartenland,
ist zum Antritt auf Mai d. J. bei
einzelnen Wohnungen durch mich zu
vermietten.

Neuende, den 8. März 1890.
**H. Gerdes,
Auktionator.**

Eine hier belegene
Wohnung
mit großem Obst- und Gemüsegarten
ist zum 1. Mai d. J. unter meiner
Nachweisung zu vermieten.

Neuende, den 8. März 1890.
**H. Gerdes,
Auktionator.**

Zu vermieten.
In dem zu Kopperhördn belegenen
Hause des Tischlermeisters W. Uglers
ist auf Mai d. J. eine

**bequeme Oberwohnung
zu vermieten.**
Neuende, 10. März 1890.
**H. Gerdes,
Auktionator.**

Zu vermieten.
Zimmermann J. B. Carstens zu
Sedan beauftragte mich, die zur Zeit
von Hoffmann benutzte Unterwoh-
nung und die von Schlüter und
Dannhäuser benutzten Oberwoh-
nungen seines Hauses zu Sedan zum
1. Mai d. J. anderweit zu vermieten.
Neuende, den 3. März 1890.

**H. Gerdes,
Auktionator.**

Sofort zu vermieten
3 herrschaftliche Wohnungen
mit allem Zubehör und heizbarer Bade-
einrichtung zum Preise von Mk. 1000,
900 und 750 incl. Wasser u. Abfuhr.
**Adolf Zimmermann,
Güterstraße 9.**

Auf Mai eine
Wohnung zu vermieten
Gustav Gräpel, Nästerf. 1.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Wohnung,
4 Räume und Zubehör, in der Ka-
jernenstraße.
Safann.

Zu vermieten
die bisher von Herrn Kapitän zur See
Dieter benutzte

Wohnung
zum 1. Mai;
Desgl. daselbst die großen Keller-
räumlichkeiten passend für jedes
Geschäft. Güter- und Viktorienstr.-Ecke.

Zu vermieten
der von Herrn Kaufmann Bührmann
benutzte Laden
nebst herrsch. 1. Etagenwohnung
zum 1. Septbr. od. früher. Wallstr. 24.
A. Borrmann.

Eine freundliche, anständig möblirte
Stube und Kammer wird von einem
resp. zwei jungen Leuten zum billigen
Miethspreise vom letzten Bewohner,
der einen eigenen Haushalt gründete,
zum sofortigen oder späteren Bezüge
empfohlen.

Marktstraße 12, part. 1.
Auf sofort oder später zu vermieten
eine fein möblirte Offiziers-
wohnung mit Burschengelass
Von wem, zu erfahren i. d. Exped. d. Bl.

Die von Herrn Ingenieur
Schlüter benutzte
Barterre-Wohnung,
Kronprinzenstraße 4, ist vom 1. Mai
d. J. ab zu vermieten. Näheres
Oldenburgerstr. 3, 1 Tr.

Ein gut möblirtes Zimmer
zu vermieten an 1 oder 2 Herren, auf
Wunsch mit Pianino.
Düfriesenstraße 61, part. 1. S.,
Stadttheil Lothringen.

Zu vermieten.
Eine Oberwohnung, bestehend aus
Stube, Schlafstube und Küche, großer
Vorderkammer und Kellergelass u., auf
1. April oder Mai zu vermieten im
Hause Wisnardsstraße 6.
J. R. Popen, Königstraße 50.

Die bis jetzt von Herrn Kapitän
Gastler bewohnte herrschaftliche Woh-
nung an der Kaiser- und Kronprinzen-
straßen-Ecke ist Verleugungs halber zum
1. Mai, ev. auch später, zu vermieten,
dieselbe besteht aus 6 geräumigen
Zimmern, Küche, Kammern und Zube-
hör u. c. Näheres bei
J. R. Popen, Königstraße 50.

Zu vermieten.
zum 1. Mai eine freundliche Etagen-
wohnung, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche und Zubehör, mit Wasserleitung,
zu 500 Mk.; ferner ein

Laden nebst Wohnung
und Werkstätte.
Chr. Säbner, Marktstraße 7.

Zu vermieten
ein Laden mit Wohnung
zum Antritt auf den 1. Mai ev.,
Werkstätte kann auch beigegeben werden;
auch bin ich nicht abgeneigt, den Laden
allein zu vermieten.
G. Borchers, Altesstraße 13.

Zu vermieten
zum 1. April oder später eine freundl.
Etagenwohnung, besteh. aus 5 Räumen
nebst Zubehör und Garten. Mieth-
preis 425 Mk. p. a. Näheres
Wisnardsstraße 21.

Ein junger Mann
kann Logis erhalten Elsb., Börsen-
straße 10, 1 Treppe rechts.

Offriesenstr. 71, a. Park
Umstände halber z. 1. Mai eine schöne
Unterwohnung, 4 Räume, nebst
allem Zubehör zu vermieten.

Zu vermieten eine Stube mit
Kocheneinrichtung zum 1. Mai.
P. Freerichs, verl. Güterstraße 19.

**Große frische Sajollen
und Schellfische**
heute auf dem Neuhäppener Markt.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Oberwohnung
und eine Werkstätte.
Nordstraße 6.

Cöln 1889. Goldene Medaille! Cöln 1889.

Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist das anerkannt
vorzüglichste Wasch- und Reinigungs-Mittel;

Dr. Thompson's Seifen-Pulver giebt blendend
weiße Wäsche auch ohne Bleiche;

Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist garantiert frei
von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandtheilen und man
erzielt mit

Dr. Thompson's Seifen-Pulver große Ersparniß
an Zeit und Geld;

Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist nur echt mit
der Schutzmarke „Schwan“ und hüte man sich vor den zahl-
reichen minderwerthigen Nachahmungen;

Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist zu haben
in Kolonial-, Drogen- und Seifenhandlungen zum Preise von
15 Pfg. pro 1/2 Pfund-Packet.

Sengward. Viehversicherung.
Die Rechnungen und Bücher obiger
Versicherung pro 24. April 1888 bis
zum 24. April 1889, geführt vom J.
Buchführer gen. Versicherung J. G.
Hillers-Inhauersiel, sind von uns
am heutigen Tage revidirt und Alles
für richtig befunden.
9. März 1890.
Gerhard Janßen-Sengwarden und
Geinrich Peters-Bilms-Bohnenburg.

Sofort oder 1. Juli
eine herrschaftliche Wohnung von fünf
Zimmern, Wasserleitung, Garten und
Zubehör zu vermieten. Preis 600 Mk.
Näheres Victoriastraße 80, part. links.

Möbl. Bimmer gesucht
Adr. u. M. 16 an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchtes, gut erhaltenes
amerikan. Billard.
Adressen an die Exped. d. Bl. abzug.

Zu verkaufen
einsjähr. schwarz. Wallach,
flotter Gänger, auch einspännig zu
fahren.
**H. Jutting, Hobbi,
bei Accum, P.-St. Sande.**

Zu verkaufen
ein gut erhaltenes Frenler'sches Pianino
und ein großer Schreibtisch. Pianino
event. auch zu vermieten.
Domainen-Inspektor **Weinardus.**

Zu verkaufen
8 Fuder Heu
aus einer alten Fettweide.
**Gerhard Behrens,
Sanderfalsgraben.**

Habe eine Menge Füllsand,
an der Chaussee lagernd, billig zu ver-
kaufen.
Wittwe **Tarks,
Kaffeehaus bei Bartel.**

**Borichstr. 10. Holzene
Aborttonnen**
(Heidelberger System)
halte stets auf Lager.
**M. Daneker,
Böttcher,
Augustenstraße Nr. 10.**

Zu kaufen gesucht
ein Krankenträgerstuhl.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Wegzugs halber
1 schwarzes und 1 weißes tr. Mutter-
schaf billig zu verkaufen; desgleichen
2 Ställe v. Holz auf Abbruch.
Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Gesucht
ein accurates Stubenmädchen.
**Hof von Oldenburg,
J. B. Hemmen.**

Gesucht
ein möblirtes Zimmer mit Pension.
Offerten mit Preisang. u. Chiff. B. 127
abzug. in der Exped. d. Bl.

Ein gewandtes Mädchen
zum 1. April gesucht, sowie 1 Mädchen,
welches melken kann, auf sofort.
Eiben's Nachweissungs-Bureau.

Für ein erkranktes auf sofort oder
zum 1. April er. ein ordentliches
Dienstmädchen gesucht.
Frau Marine-Zahlmeyer **Scherler,
Kommissionsgarten.**

2 Schneider-Gesellen
werden per sofort gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
eine herrschaftliche Wohnung von fünf
Zimmern, Wasserleitung, Garten und
Zubehör zu vermieten. Preis 600 Mk.
Näheres Victoriastraße 80, part. links.

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchtes, gut erhaltenes
amerikan. Billard.
Adressen an die Exped. d. Bl. abzug.

Zu verkaufen
einsjähr. schwarz. Wallach,
flotter Gänger, auch einspännig zu
fahren.
**H. Jutting, Hobbi,
bei Accum, P.-St. Sande.**

Zu verkaufen
ein gut erhaltenes Frenler'sches Pianino
und ein großer Schreibtisch. Pianino
event. auch zu vermieten.
Domainen-Inspektor **Weinardus.**

Zu verkaufen
8 Fuder Heu
aus einer alten Fettweide.
**Gerhard Behrens,
Sanderfalsgraben.**

Habe eine Menge Füllsand,
an der Chaussee lagernd, billig zu ver-
kaufen.
Wittwe **Tarks,
Kaffeehaus bei Bartel.**

**Borichstr. 10. Holzene
Aborttonnen**
(Heidelberger System)
halte stets auf Lager.
**M. Daneker,
Böttcher,
Augustenstraße Nr. 10.**

Zu kaufen gesucht
ein Krankenträgerstuhl.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Wegzugs halber
1 schwarzes und 1 weißes tr. Mutter-
schaf billig zu verkaufen; desgleichen
2 Ställe v. Holz auf Abbruch.
Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Gesucht
ein accurates Stubenmädchen.
**Hof von Oldenburg,
J. B. Hemmen.**

Gesucht
ein möblirtes Zimmer mit Pension.
Offerten mit Preisang. u. Chiff. B. 127
abzug. in der Exped. d. Bl.

Ein gewandtes Mädchen
zum 1. April gesucht, sowie 1 Mädchen,
welches melken kann, auf sofort.
Eiben's Nachweissungs-Bureau.

Für ein erkranktes auf sofort oder
zum 1. April er. ein ordentliches
Dienstmädchen gesucht.
Frau Marine-Zahlmeyer **Scherler,
Kommissionsgarten.**

2 Schneider-Gesellen
werden per sofort gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
eine herrschaftliche Wohnung von fünf
Zimmern, Wasserleitung, Garten und
Zubehör zu vermieten. Preis 600 Mk.
Näheres Victoriastraße 80, part. links.

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchtes, gut erhaltenes
amerikan. Billard.
Adressen an die Exped. d. Bl. abzug.

Zu verkaufen
einsjähr. schwarz. Wallach,
flotter Gänger, auch einspännig zu
fahren.
**H. Jutting, Hobbi,
bei Accum, P.-St. Sande.**

Zu verkaufen
ein gut erhaltenes Frenler'sches Pianino
und ein großer Schreibtisch. Pianino
event. auch zu vermieten.
Domainen-Inspektor **Weinardus.**

Zu verkaufen
8 Fuder Heu
aus einer alten Fettweide.
**Gerhard Behrens,
Sanderfalsgraben.**

Habe eine Menge Füllsand,
an der Chaussee lagernd, billig zu ver-
kaufen.
Wittwe **Tarks,
Kaffeehaus bei Bartel.**

**Borichstr. 10. Holzene
Aborttonnen**
(Heidelberger System)
halte stets auf Lager.
**M. Daneker,
Böttcher,
Augustenstraße Nr. 10.**

Zu kaufen gesucht
ein Krankenträgerstuhl.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Wegzugs halber
1 schwarzes und 1 weißes tr. Mutter-
schaf billig zu verkaufen; desgleichen
2 Ställe v. Holz auf Abbruch.
Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Gesucht
ein accurates Stubenmädchen.
**Hof von Oldenburg,
J. B. Hemmen.**

Gesucht
ein möblirtes Zimmer mit Pension.
Offerten mit Preisang. u. Chiff. B. 127
abzug. in der Exped. d. Bl.

Ein gewandtes Mädchen
zum 1. April gesucht, sowie 1 Mädchen,
welches melken kann, auf sofort.
Eiben's Nachweissungs-Bureau.

Für ein erkranktes auf sofort oder
zum 1. April er. ein ordentliches
Dienstmädchen gesucht.
Frau Marine-Zahlmeyer **Scherler,
Kommissionsgarten.**

2 Schneider-Gesellen
werden per sofort gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Männer-Turn-Verein „Jahn“



Wilhelmshaven.

Sonnabend, 15. März, Abends 8 Uhr:

BALL

mit vorausgehenden
turnerisch-humoristisch. Aufführungen
in „Burg Hohenzollern“

Gäste können eingeführt werden und sind die bez. Eintrittskarten von den Turnratsmitgliedern in Empfang zu nehmen.
Bereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Turnrath.

Neu eingetroffen:

Kleiderstoffe in allen modernen Farben,
Kleiderbesätze, als Posamenten, Seide, Plüsch etc.

Regenmäntel für Damen,
Regenmäntel für Confirmanden und Kinder,
Jackets (darunter eine Parthie, so lange der Vorrath reicht, à 3,50 Mark).

Herren-Anzüge (Jacket- und Rock-Facon),
Confirmanden-Anzüge, Knaben-Anzüge.

Buckskins und Paletotstoffe.
Anfertigung von Herren-Garderobe nach Maas.

Friedrich Hoting.

Großer Ausverkauf

wegen Umzug von

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln

zu und unterm Einkaufspreis.

Schöne Auswahl noch in

Confirmanden-Stiefeln u. Schuhen.

Neuestrasse 16. T. R. Wolffs, Neuestrasse 16.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Java-Kaffee in nur reeller und garantirt rein schmeckender Waare empfehle à Pfund von **Mk. 1,25** an, gebr. **Mk. 1,60** bis zu den feinsten Qualitäten.

Da ich meine Java-Kaffees direkt in Amsterdam zu Auktionspreisen kaufe, so kann ich dieselben gebrannt à Pfund **20 Pfg. billiger** abgeben, als die auswärtigen Niederlagen hier selbst, und bitte daher, meinen gebrannten Java, à Pfund **Mk. 1,60**, einem unparteiischen Vergleiche mit dem in den Niederlagen hier gekauften, à Pfund **Mk. 1,80**, sehr gefälligst unterziehen zu wollen, der, das bin ich im Voraus gewiß, nur dazu dienen wird, den Kreis meiner werthen Kunden von Neuem zu erweitern.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven und Belfort.

Roon- und Bismarckstraße.

Confirmanden-Anzüge

von 10—25 Mark,
gute Stoffe, guter Sitz,
empfehle

H. F. Peper,
Bismarckstraße 6.

Confirmationskarten

empfehle in großer Auswahl
N. Müller,
Oldenburgerstraße 17.

Zu verkaufen
eine fette Kuh.
G. Behrens, Goldweil,
Gem. Fedderwarden.

Eine Näherin gesucht.
Zu erfragen
Roonstraße 90, im Laden.

Empfehle als besonders billig:

Gestricke Damenröcke, à 1 Mark etc.,
Wollene Herrenwesten, à 2 Mark etc.,
Normalhemden Stuttg. Fabrikat —
à 2,50, 3, 3,25, 3,75, 4, 4,50,
4,75, 5,25, 6, 7 Mk.,
Normalhosen zu ähnlichen Preisen.

4 und 6 Knopf lange Zwirnhandschuhe.
Paar 20 Pfg.,
seidensatt, Paar 30 Pfg.,
Glace-Handschuhe, farbige, mit dicker
Raupennaht:
4-füßig Paar 1, 1,25, 1,50,
do. schwarz, Paar 1,50 Mk.,
Militär-Handschuhe, Paar 1, 1,25, 1,50
2 bis 4 Mk.

Oberhemde aus Ia. Stoffen mit leinen.
Einjag, à 2,50, 2,75, 3,25, 3,75,
4, 4,50, 5 Mk.,
Herren-Kragen, Manschetten u. Schlüpf.
(Fortsetzung folgt.)

Friedrich Hoting.

Zu verkaufen ein Bullkalb.
Börsestraße 15.

Vorläufige Anzeige.

Vocal- und Instrumental-Concert

Sonntag, den 23. März d. Js., Abends 8 Uhr,
im Kaisersaal,

gegeben vom

Männer-Gesang-Verein „Nordost“ hier und
Männer-Gesang-Verein aus Jever.

Zur Aufführung gelangen u. A.:

Der Schwanenritter, Cyclus von 4 Liedern,
Des Müllers Lust und Leid, Cyclus von 6 Liedern von C. Böllner.
Salamis, Siegesgesang der Griechen, Chor (60 Sänger) mit Clavier-
Begleitung und Bariton solo von Gernsheim,
Trio C-dur Nr. 18 von Haydn (Clavier, Geige, Cello),
2. Ungarische Rhapsodie von Liszt (Clavier).

Näheres die späteren Anzeigen.

Einnahme-Ueberschüsse werden den hiesigen Wohlthätigkeits-Vereinen überwiesen.

Männer-Gesang-Verein „Nordost“.
Der Vorstand.

Der Ausverkauf

meines

Damen-Confections-Geschäfts
wird wegen anderweitiger Benutzung meines
Ladens in dem Laden meines Bruders
Johann Peper fortgesetzt.

Empfehle namentlich noch

neuere Regen-Mäntel
und Umhänge

zu außerordentlich billigen Preisen.

Kath. M. Peper.

Gökerstr. 13. Ad. H. Funk, Gökerstr. 13.
Schneidermeister.

Meinen geehrten Gönnern zur Nachricht, daß

Neuheiten in Anzug-Stoffen

u. s. w. in großer und schöner Auswahl eingetroffen sind in nur gediegener
und reeller Waare. Proben stehen gern zu Diensten.

Ausverkauf in Pilot- u. engl. Lederhosen,

erstere à 2,50 Mk., letztere à 3,50 Mk.

Der Preis ist bedeutend unter Einkauf.

Für die Frühjahrsaison

empfehle

Neuheiten in Regenmänteln

für Damen, Confirmandinnen, Mädchen;

Schwarze Jaquets für Confirmandinnen
schön und billig;

Prachtvolle Jaquets für Damen u. Kinder.
Baby-Mäntel.

In colorierten Kleiderstoffen erhielt diese Woche
mehrere größere Sendungen,
die sehr vortheilhaft sind.

Schwarze Cachemire

sowie auch

schwarz geblünte u. gestreifte Stoffe
in schöner Auswahl.

A. G. Diekmann.

Schach-Club.

Donnerstag:

Spiel-Abend
in der Wilhelmshalle.

Bürger-Verein Einigkeit,
Heppens.

Freitag, 14. März 1890,
Abends 8 Uhr:

Ausserordentl. Generalversammlung
im Vereinslokal,
betreffs der Schulrathswahl.
Der Vorstand.



General-
Versammlung

Sonnabend,
den 15. d. M.,
Abends
7 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Wilhelmshalle.

Donnerstag:

Stammabendbrod.
Sauerkraut mit Erbsenpurré
und Pökelfleisch.

E. Böke.

Literarisches Bureau

von

B. Denninghoff,
Mittelstraße 2.

Anfertigung v. Gesuchen, Eingaben
an Behörden, Bittschriften,
Berichten, Correspondenzen u. s. w.

Unterricht im Klavier-Spiel

ertheilt nach leicht faßlicher Methode

N. Willenius,
Marktstraße Nr. 7a. I.

Echt Münchener

Löwenbräu- Ausshank

bei

Robert Wolf, Königstr.

Prima dieken

Rindertalg,

8 Pfund für 3 Mk.,

empfehle

A. Wohl,
Roonstraße.

Als passendes Geschenk für
Confirmanden
empfehle

Gesangbücher

von den billigsten bis zu den feinsten.

N. Müller,

Oldenburgerstr. 17. Oldenburgerstr. 17.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief
nach schwerem Leiden der Kauf-
mann

Gerhard

Reinhard Theodor Winters

im Alter von 42 Jahren 5 Mon.,
was wir hiermit allen Freunden
und Bekannten zur Anzeige bringen.
Wilhelmshaven, 12. März 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Schwager und Geschwister.

Die Beerdigung findet am Sonn-
abend, Nachmittags 3 Uhr, vom
Sterbehause, Börsestraße 29,
aus statt.

Heute Nacht 12 3/4 Uhr verstarb
plötzlich und unerwartet unsere
liebe älteste Tochter **Emma**
im Alter von 3 1/2 Jahren, was
wir tiefbetrübt zur Anzeige bringen.
Wilhelmshaven, 12. März 1890.

Zuhrunternehmer **F. Warns**
und Frau.

Die Beerdigung findet am Sonn-
abend Nachmittags von Unterstr. 8,
Bant, aus statt.